

Die Gattung *Conocybe* in der DDR III

Zwei wenig bekannte Arten der Untergattung *Pholiotina*,
C. appendiculata und *C. dentatmarginata*

G. ZSCHIESCHANG

Goethestraße 5, DDR-8709 Herrnhut

Eingegangen am 8.6.1989

Zschieschang, G. (1989) – The genus *Conocybe* in the DDR III. Two little known members of the Subgenus *Pholiotina*, *C. appendiculata* and *C. dentatmarginata*. Z. Mykol. 56 (1): 13–18.

Key Words: *Basidiomycetes, Agaricales, Bolbitiaceae, Conocybe; C. appendiculata, C. dentatmarginata.*

Summary: *Conocybe appendiculata* and *C. dentatmarginata* as well as two critical findings belonging in this group are presented and discussed.

Zusammenfassung: *Conocybe appendiculata* und *C. dentatmarginata* sowie zwei kritische Funde aus der Verwandtschaft dieser Arten werden vorgestellt und diskutiert.

Die Vertreter der Sektion *Vestitae* (Untergattung *Pholiotina*) sind Arten mit an reifen Fruchtkörpern meist noch sichtbaren Velumresten, aber ohne Ring. Aus Mitteleuropa sind etwa vier Taxa dieser Gruppe bekannt, zwei davon, *C. appendiculata* und *C. dentatmarginata*, sind aus der DDR sicher belegt. Makroskopisch unterscheiden sie sich nur wenig voneinander. Ein umso größeres Gewicht bei der Abgrenzung haben deshalb die Mikromerkmale. Etwas vergrößert läßt sich sagen: Jede dieser Arten ist durch eine charakteristische Kombination von Sporengröße und Zystidenform festgelegt. Die Sporen können etwa 7–9 µm oder 9–11 µm lang sein und lassen sich in der Regel ohne Mühe der einen oder anderen Größenklasse zuordnen. Die Zystiden sind dagegen recht variabel. Sie sind schlauchförmig bis keulig oder kopfig, z. B. bei *C. appendiculata*, flaschenförmig bei *C. dentatmarginata*; man findet aber an einer Lamellenschneide kaum jemals ausschließlich Zystiden des einen oder des anderen Typs, was die Bestimmung gelegentlich erschweren kann. *C. exannulata* und noch eine weitere, bisher nicht gültig publizierte Sippe (vgl. die unten beschriebene *Conocybe* spec.) besitzen neben flaschenförmigen bzw. keulig-kopfigen Zystiden auch kurze, breit-keulige oder ovale Zellen an der Lamellenschneide.

1. *Conocybe appendiculata* Lge. & Kühner ex Watl. (Abb. 1–7)

Hut 8–20 (–28) mm breit, stumpf kegelig bis konvex, oft breit gebuckelt, alt mitunter flach, seltener mit gelapptem oder aufgebogenem Rand, hygrophan, am Rand durchscheinend gestreift, bernsteingelb, ockergelb, rötlichocker oder ockerbräunlich, einfarbig oder mit dunklerer Mitte (z. B. strohgelb mit ockerrötlicher Mitte oder einfarbig ocker mit blasser Randzone), trocknend gelblich, blaß ocker oder creme, Rand von Velumresten weiß gezähnt oder behangen, aber auch (fast) kahl.

Lamellen ziemlich gedrängt bis fast entfernt, L 20–30, 1 (1–) 3–7, bis 2,5 mm breit, schwach bauchig bis fast linealisch, schmal angewachsen, angeheftet oder frei, blaß gelb bis gelbocker, alt auch rostbraun, Schneide weiß gezähnt.

Stiel 20–40 (–50)/1–2 (–4) mm, gleichdick oder an der Basis schwach keulig verdickt, gänzlich mit dünnhyphigen, stark lichtbrechenden Fasern überzogen und silbrig glänzend (die Stiele junger Exemplare wirken oft völlig weiß), darunter blaß gelb oder ockerrötlich, Spitze oft weiß, alt oder gedrückt im unteren Teil schmutzig rotbraun, an der Spitze oder bis fast zur Basis fein weiß-flockig, oft auch mit ± anliegenden, bräunlichen Velumfasern, besonders im unteren Stielteil, alt enghohl.

Fleisch im Hut gelbocker bis blaß braun, im Stiel weißlich, an der Basis rotbraun. Geruch schwach säuerlich.

Basidien viersporig. Sporen (6,5–) 7–8,5 (–10)/4–5 (–5,5) μm , ellipsoid, in Wasser gelb, in KOH blaß rotbraun, mit schmalem aber deutlichem Keimporus.

Cheilozystiden 25–40/6–10/3–8 μm , sehr verschieden in der Form, schlauchförmig, keulig, in der Mitte oder an der Basis meist angeschwollen, oft kopfig oder utriförmig, vielfach wellig-verbogen, vereinzelt mit Auswüchsen oder fädigen Anhängseln.

Ohne Pleurozystiden. Stieloberfläche mit zerstreuten Büscheln von den Cheilozystiden ähnlichen Zellen, zusammen mit kurzen keuligen oder rundlichen Elementen.

Hyphen der Stieloberfläche mit Schnallen.

Habitat: In Buchen- und Laubmischwäldern, an Wegrändern, auf kahlem Boden oder zwischen Ästchen, faulendem Laub, Moosen oder Gras, besonders auf humosen, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden über Kalk, Buntsandstein und Silikat.

Untersuchte Kollektionen: Bezirk Dresden, Herrnhut: Brüderwiesen, 15. IX. 1970 und 28. IX. 1970 G. Zschieschang ; „Langsamer Tod“, 1. X. 1976 und 13. IX. 1980 G. Zschieschang ; am Hutberg, 14. VII. 1979 G. Zschieschang ; Eulwald, 30. VIII. 1981 und 27. IX. 1986 G. Zschieschang . – Bezirk Dresden, Niesky: Kodersdorf, 30. IX. 1978 G. Zschieschang . – Bezirk Erfurt: 5 km NW Gotha am Krahnberg, X. 1975 F. Gröger ; Sondershausen, NSG „Stille Liebe“, 23. X. 1982 F. Gröger. – Bezirk Halle, Freyburg (Unstrut): Alte Göhle, 14. IX. 1979 G. Zschieschang ; Große Probstei, 15. IX. 1979 F. Gröger ; Kleine Probstei, 15. IX. 1979 F. Gröger . (Belege in GLM).

Eine weitere Aufsammlung (Herrnhut, Eulwald, im Laubmischwald am Wegrand, 25.9.1980, leg. G. Zschieschang) hat etwas abweichende Zystiden: Ein Teil der Cheilozystiden besitzt einen rundlichen, deutlich abgesetzten Kopf auf schlankem Hals (Abb. 8), ganz ähnlich denen der *C. brunnea*. Doch sind die Sporen niemals bohnenförmig, sondern stets ellipsoid und entsprechen damit dem Sporentyp der *C. appendiculata*. Auch in den übrigen makro- und mikroskopischen Merkmalen stimmt der Fund mit dieser Art überein. Ob es sich um eine Extremform der *C. appendiculata* handelt, kann ich mit zureichender Sicherheit zur Zeit nicht sagen.

2. *Conocybe dentatomarginata* Watl. (Abb. 9–13)

Hut 8–16 mm breit, konvex, ohne oder mit undeutlichem Buckel, hygrophan, Rand feucht durchscheinend gestreift, meist einfarbig gelbocker bis rötlichgelb, Mitte kaum dunkler, trocknend hellocker bis gelblichweiß, glatt und ungestreift, Rand mit faserigen, wenig auffallenden Velumresten oder kahl. Lamellen mäßig gedrängt, L 20–26, 1 1–3, schmal angewachsen oder angeheftet, bauchig, ockergelb, Schneide weiß bewimpert.

Stiel 30–40/0,5–1 mm, gleichdick oder mit schwach verdickter, nicht knolliger Basis, unter einem weißen, glänzenden Faserüberzug ockergelb, Spitze gelblichblaß oder weißlich, Basis rußbraun, gedrückt fast schwarz, obere Hälfte weißflockig. Geruch säuerlich (oder nach Pelargonium?).

Basidien 26–31/6–8 μm , viersporig.

Sporen (8,3–) 9–11 (–12)/ (4,5–)5–6 (–6,5) μm , schlank-ellipsoid, dünnwandig, mit schmalem, auch in Seitenansicht deutlich sichtbarem Keimporus, in Wasser gelb, in KOH hell rotbraun.

Cheilozystiden 23–42/6–12/3–5 μm , flaschenförmig, oben stumpf, selten fast spitz. Caulozystiden 35–60/8–14/5–8, von gleicher Form wie die Cheilozystiden.

Huthaut ein Hymeniderm aus rundlichen bis birnförmigen, gestielten, 10–25 μm breiten Zellen.

Hyphen der Stieloberfläche mit Schnallen.

Untersuchte Kollektionen: Bezirk Dresden: Zittauer Gebirge, Mühlsteinbrüche bei Jonsdorf, zwischen *Urtica*, 11. XI. 1984 leg. M. M. Lorenz ; Niesky, am Sachsenberg, auf staunasser Wiese zwischen Süßgräsern und *Carex* spec., 19. X. 1977 G. Zschieschang. (Belege in GLM).

C. dentatmarginata ist durch die großen, ellipsoiden, dünnwandigen Sporen und die flaschenförmige Zystiden gut charakterisiert. Es existiert aber noch eine weitere großsporige Sippe, die im folgenden beschrieben sei.

3. *Conocybe* spec. (Abb. 14–16)

Hut 16–24 mm breit, konvex oder fast flach, mit breitem, flachem, bisweilen undeutlichen Buckel, auch verbogen oder mit gelapptem Rand, hygrophan, feucht am Rand durchscheinend gestreift, ockergelb bis ockerbraun, einfarbig oder mit bräunlicher Mitte, trocknend blaß ocker bis gelblichweiß mit meist dunklerer, ockergelber Mitte, Rand von weißen Velumflöckchen \pm deutlich gezähnt oder nur faserig oder gänzlich kahl.

Lamellen mäßig gedrängt, L 22–28, l 1–7, bauchig, schmal angewachsen, ockergelb bis ockerbraun, Schneide gleichfarbig oder weißlich, fast glatt der u. L. fein gezähnt.

Stiel 23–50/ 2–3 mm, gleichdick oder mit schwach keuliger Basis, mit weißem, glänzendem Faserüberzug, darunter blaß holzgelb, Spitze weiß, Basis schmutzig braun, obere Hälfte fein weißflockig, untere Hälfte schwach faserig.

Fleisch im Hut holzgelb, in der Stielspitze blaßgelb, nach unten zunehmend braun. Geruch und Geschmack nicht notiert.

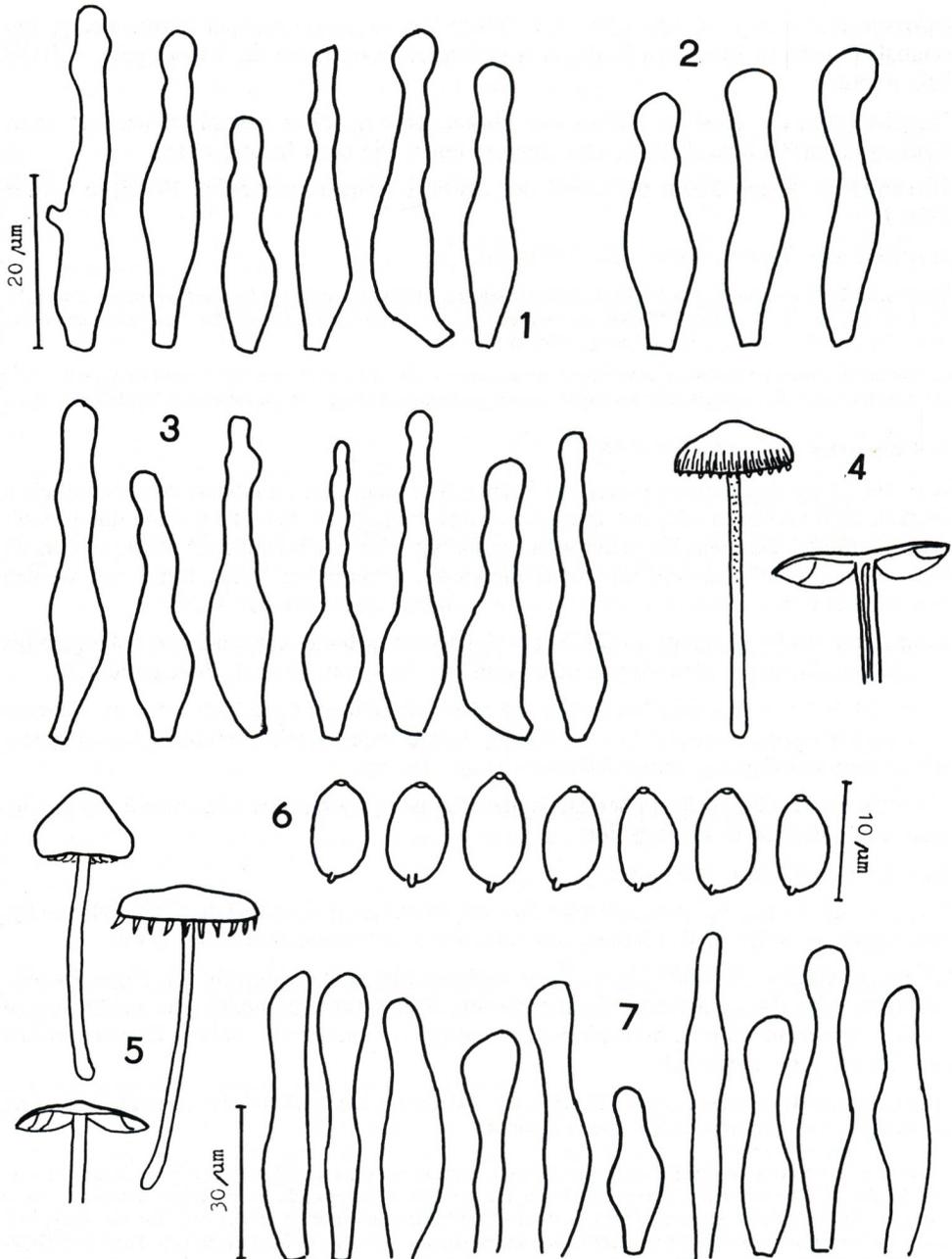
Basidien 34/8 μm , viersporig.

Sporen 8,5–11,6/5–6,3 μm , schlank-ellipsoid, zu einem großen Teil deutlich dickwandig, rötlichgelb, in KOH blaß rotbraun, mit schmalem, aber deutlichem Keimporus.

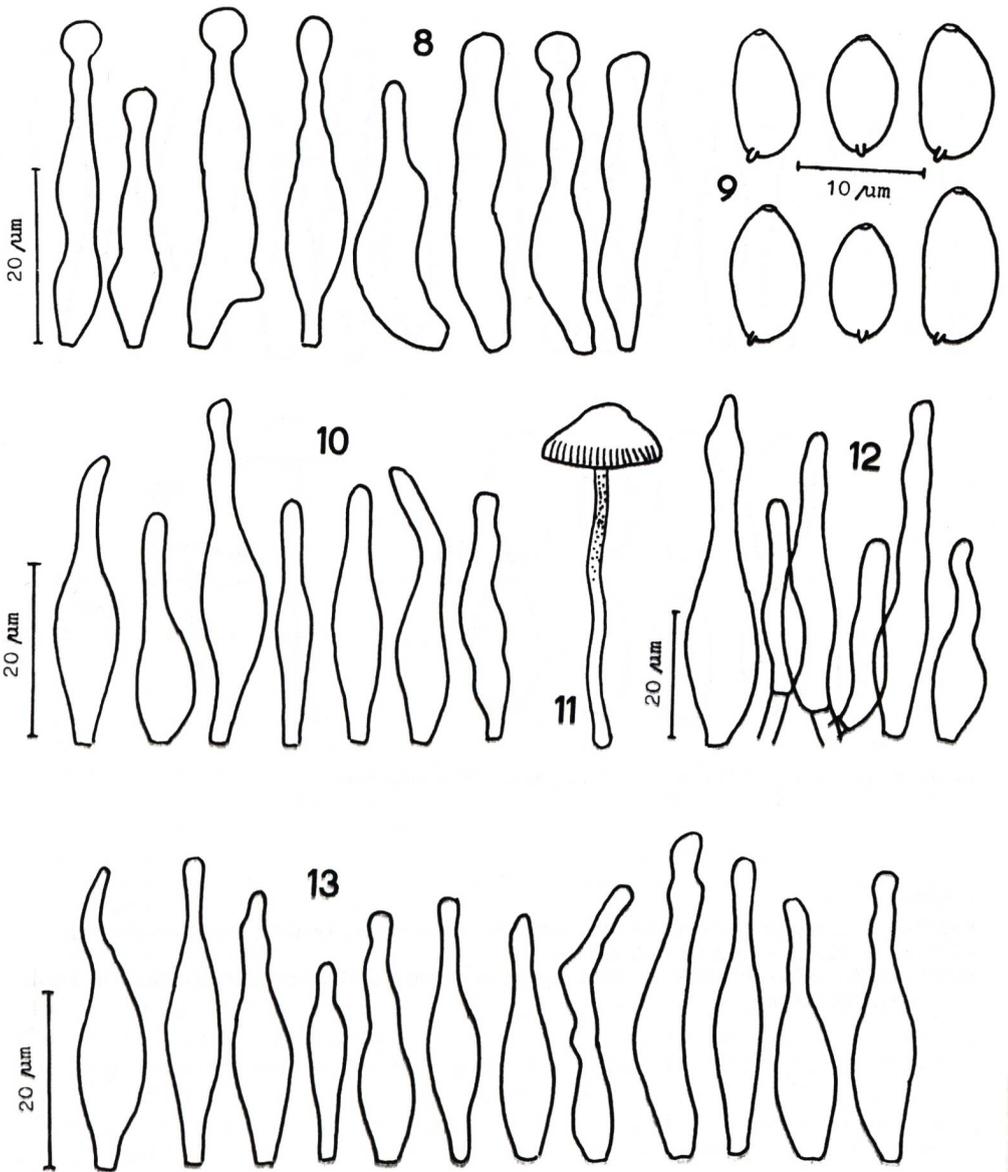
Cheilozystiden 30–60/8–15/4–10 μm , vielgestaltig, schlauchförmig mit angeschwollener Mitte oder Basis, utriform, flaschenförmig, oben breit abgerundet oder keulig, selten kopfig, dazwischen kurze, breitspindelige, keulige oder rundliche Zellen. Caulozystiden den Cheilozystiden ähnlich.

Untersuchte Kollektion: Bezirk Cottbus, Hoyerswerda: Zwischen Neudorf und Michalken, grasiger Straßenrand, 24. X. 1980 G. Zschieschang. (Beleg in GLM).

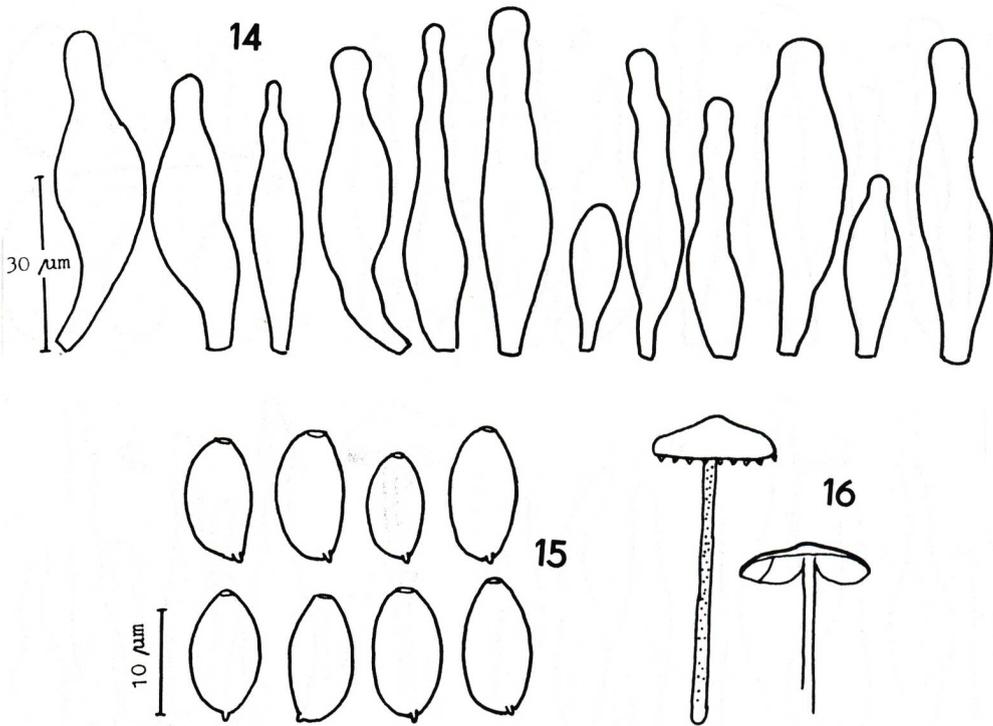
Die Sporen haben etwa die gleiche Größe wie die der *C. dentatmarginata*, sind jedoch zu einem hohen Prozentsatz deutlich dickwandig und in Wasser rötlichgelb. Ein weiterer, allerdings sehr geringfügiger Unterschied ist zu erkennen, wenn man eine Spore im Profil betrachtet. Die Bauchseite ist oberhalb des Apiculus (Supraapicular) etwas stärker gerundet als bei Sporen der *C. dentatmarginata*. Die Zystiden entsprechen in Form und Größe etwa denen der *C. appendiculata*, an der Lamellenschneide finden sich aber auch, wie das für *C. exannulata* angegeben wird, kurze keulige oder ovale Zellen. Eine ähnliche Form erwähnt Kühner (1935) in einer Anmerkung zu seiner „*C. blattaria* forma *exannulata*“. Watling (1982) sieht darin eine selbständige Art und berichtet von einem englischen Fund, allerdings ohne daraus taxonomische Konsequenzen zu ziehen. Da meine Kollektion spärlich und nicht in sehr gutem Zustand ist, bin auch ich dazu nicht in der Lage.



1–7 *Conocybe appendiculata*. – 1. Cheilozystiden (Herrnhut, 1. X. 1976). – 2. Cheilozystiden (Herrnhut, 14. VII. 1979). – 3. Cheilozystiden (Kodersdorf, 30. IX. 1978). – 4. Fruchtkörper (Herrnhut, 14. VII. 1979). – 5. Fruchtkörper. – 6. Sporen (beide Freyburg, 14. IX. 1979). – 7. Caulozystiden (Herrnhut, 1. X. 1976).



8. *C. cf. appendiculata*, Cheilozystiden (Herrnhut, 25. IX, 1980). – 9–13. *C. dentatmarginata*. – 9. Sporen. – 10. Cheilozystiden. – 11. Fruchtkörper (sämtlich Jonsdorf, 11. XI. 1984). – 12. Caulozystiden. – 13. Cheilozystiden (beide Niesky 19. X. 1977).



14.–16. *C. spec.* – 14. Cheilozystiden. – 15. Sporen. – 16. Fruchtkörper.

Literatur

- KREISEL, H. (Hrsg.) (1987) – Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik, Basidiomycetes. Jena.
 KÜHNER, R. (1935) – *Le genre Galera*. Paris.
 WATLING, R. (1982) – British Fungus Flora, Agarics and Boleti 3, *Bolbitiaceae: Agrocybe, Bolbitius & Conocybe*. Edinburgh.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [56_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Zschieschang Gerhard

Artikel/Article: [Die Gattung Conocybe in der DDR III. Zwei wenig bekannte Arten der Untergattung Pholiotina, C. appendicu/ata und C. dentatomarginata 13-18](#)